Auktionierung

Deutsche Versteigerungen von Emissionsberechtigungen

Periodischer Bericht: Jahresbericht 2014

Umwelt Bundesamt

DEHSt
Deutsche Emissionshandelsstelle

Impressum

Herausgeber
Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt)
im Umweltbundesamt
Bismarckplatz 1
14193 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 89 03-50 50
Telefax: +49 (0) 30 89 03-50 10
emissionshandel@dehst.de
Internet: www.dehst.de

Stand: Februar 2015

Redaktion: Fachgebiet E 2.3

Bildnachweis Titelbild: Tkemot/ Shutterstock.com

Dieses PDF ist nicht barrierefrei. Sollten Sie ein barrierefreies PDF benötigen, kontaktieren Sie uns bitte.

Inhaltsverzeichnis

1 Übersicht zum Gesamtjahr 2014 5

2 Bieterbeteiligung 6

2.1 Teilnahme 6

2.2 Mengennachfrage 7

3 Versteigerungen und Sekundärmarkt 8

3.1 Handelsvolumen EUA 8

3.2 Handelsvolumen EUAA 10

3.3 Zuschlagspreise und Preisentwicklung am Sekundärmarkt 11

4 Umsetzung der geltenden Regelwerke 14

4.1 Handelsüberwachungsreport der HÜSt 14

4.2 Fairer und offener Zugang 14

4.3 Veröffentlichung der Auktionsergebnisse 15

4.4 Sonstige Vorkommnisse 15

Deutsche Versteigerung von Emissionsberechtigungen

Die deutschen Auktionen der dritten Handelsperiode werden wöchentlich am Spot-Markt der Europäischen Energiebörse EEX (European Energy Exchange) durchgeführt. Die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt ist die zuständige Behörde für die deutschen Versteigerungen. Weitere aktuelle Informationen zu den Versteigerungen der dritten Handelsperiode sind auf der EEX Internetseite abrufbar. Berichte zu den Auktionsergebnissen der zweiten und dritten Handelsperiode stehen auf der Versteigerungsseite der DEHSt zur Verfügung. Die Auktionskalender 2014 und 2015 sind auf der Internetseite der EEX abrufbar.[1]

Die folgenden Tabellen fassen die Kerndaten der deutschen Versteigerungen an der EEX in 2014 und 2015 zusammen:

2014		
Versteigerungsprodukt	**EUA-Spot-Kontrakte** der dritten Handelsperiode	
Versteigerungszeitraum	10.01.2014 bis 12.12.2014	
Versteigerungsmenge Gesamtjahr	127.127.500 EUA	
Versteigerungsmenge pro Termin	10.01.2014 bis 14.03.2014	**21.03.2014 bis 12.12.2014**
	4,6 Millionen EUA	**2,352 Millionen EUA** (1,176 Millionen EUA im August; 2,3355 Millionen EUA am 12. Dezember 2014)
Versteigerungsfrequenz	Wöchentlich (Freitags von 09:00-11:00 Uhr MEZ)	
Gebotsgröße	500 EUA	
Versteigerungsmodus	Einheitspreisverfahren mit einer Bieterrunde und geschlossenem Orderbuch	

2015		
Versteigerungsprodukt	**EUA-Spot-Kontrakte** der dritten Handelsperiode	**EUAA-Spot-Kontrakte** der dritten Handelsperiode
Versteigerungszeitraum	09.01.2015 bis 11.12.2015	25.02.2015 *und* 07.10.2015
Versteigerungsmenge Gesamtjahr	143.893.500 EUA	2.229.000 EUAA
Versteigerungsmenge pro Termin	**3,198 Millionen EUA** (1,599 Millionen EUA im August; 3,1815 Millionen EUA am 11.12.2015)	**1,4475 Millionen EUAA am 25.02.2015** **0,7815 Millionen EUAA am 07.10.2015**
Versteigerungsfrequenz	Wöchentlich (Freitags von 09:00-11:00 Uhr MEZ)	Am 25.02.2015 und 07.10.2015 (09:00-11:00 Uhr MEZ)
Gebotsgröße	500 EUA/EUAA	
Versteigerungsmodus	Einheitspreisverfahren mit einer Bieterrunde und geschlossenem Orderbuch	

1 Im Versteigerungskalender für 2014 sind die Kürzungen der Auktionsmengen durch die so genannte „Backloading"-Entscheidung ab März berücksichtigt. Die erste deutsche Versteigerung mit reduzierten Mengen wurde am 21. März 2014 durchgeführt.

1 Übersicht zum Gesamtjahr 2014

Im Jahr 2014 wurden an der EEX insgesamt **127.127.500 EUA**[2] (2013: 182.560.500 EUA) der dritten Handelsperiode im Gesamtwert von **749.973.880 Euro** (2013: 791.253.420 Euro) für Deutschland in 47 Einzelauktionen versteigert. Hieraus ergibt sich ein volumengewichteter Durchschnittserlös pro Berechtigung in Höhe von **5,90 Euro** (2013: 4,33 Euro). Dabei wurde bei der Auktion am 28. November mit 7,02 Euro der höchste Versteigerungspreis in 2014 erzielt. Bedingt durch die Marktpreisentwicklung des zurückliegenden Jahres liegt der Durchschnittserlös rund 36 Prozent über dem des Vorjahreswerts. Damit konnten die durch das Backloading[3] um 30 Prozent rückläufigen Auktionsmengen in erheblichem Maße durch den anhaltend positiven Preistrend kompensiert werden.

Die folgende Tabelle fasst die Versteigerungsergebnisse des abgeschlossenen Jahres auf Monatsbasis zusammen.

Tabelle 1: Übersicht zum Gesamtjahr 2014

Datum	Versteigerte Menge	Gebotene Menge	Überzeichnung	Bieter	Bieter Erfolgreich	Preis	Erlöse
Januar	18.400.000	63.698.000	*3,46	*19	*12	*5,02 €	92.276.000 €
Februar	18.400.000	81.969.500	*4,46	*21	*15	*6,61 €	121.624.000 €
März	13.904.000	88.552.500	**6,37	*18	*11	**6,17 €	85.728.400 €
April	7.056.000	56.648.000	*8,03	*16	*10	*5,18 €	36.526.560 €
Mai	11.760.000	62.757.500	*5,34	*17	*12	*5,06 €	59.458.560 €
Juni	9.408.000	47.656.000	*5,07	*16	*12	*5,58 €	52.449.600 €
Juli	9.408.000	42.405.000	*4,51	*14	*11	*5,89 €	55.366.080 €
August	5.880.000	36.846.000	*6,27	*12	*8	*6,23 €	36.620.640 €
September	9.408.000	41.709.000	*4,43	*16	*12	*5,96 €	56.071.680 €
Oktober	9.408.000	43.545.000	*4,63	*16	*12	*6,24 €	58.705.920 €
November	9.408.000	33.612.000	*3,57	*15	*12	*6,80 €	63.974.400 €
Dezember	4.687.500	15.597.500	**3,33	*11	*10	**6,65 €	31.172.040 €
Gesamt	**127.127.500**	**614.996.000**	**4,84	*16	*11	**5,90 €	**749.973.880 €**

Quelle: EEX, DEHSt
* Durchschnitt
** volumengewichteter Durchschnitt

Die Abweichungen der Auktionszuschlagspreise von den Referenzpreisen am Leitmarkt in London lagen weitestgehend im Promillebereich. Die durchschnittliche Abweichung unmittelbar vor dem Ende der Gebotsphase (11:00 Uhr MEZ) lag bei 0,35 Prozent bzw. 0,02 Euro (siehe auch Kapitel 3.3)[4]. Ein wesentlicher Garant hierfür war die weitgehend robuste Nachfragesituation am Primärmarkt.

Insgesamt wurden über die 47 Versteigerungstermine gültige Gebote im Gesamtumfang von rund 615 Millionen Emissionsberechtigungen in das Handelssystem eingestellt. Damit lag die durchschnittliche Überzeichnungsrate der Auktionen im Berichtszeitraum bei 4,84 (siehe auch Kapitel 2.2). Im Jahresmittel beteiligten sich 16 Bieter an den deutschen Versteigerungen (2013: 18), die durchschnittliche Anzahl der erfolgreichen Bieter belief sich in auf 11 (2013: 14). Die Bieterbeteiligung lag damit in 2014 leicht unterhalb des Niveaus von 2013. Die durchschnittliche Zuschlagwahrscheinlichkeit in einer Auktion aus Sicht eines Bieters lag im Jahresmittel bei etwa 69 Prozent (siehe auch Kapitel 2.1).

2 Bezogen auf die EU-weiten Auktionsmengen entspricht dies einem Anteil von etwa 24 Prozent.

3 Die ursprüngliche Auktionsmenge für Deutschland im Jahr 2014 belief sich auf 204.534.500 EUA. Weitere Informationen zum Backloading sind auf der Internetseite der Europäischen Kommission abrufbar.

4 Für die Mittelwertbetrachtung wird das arithmetische Mittel der betragsmäßigen Einzelabweichungen pro Termin berechnet.

Insgesamt konnten die Versteigerungen im vergangenen Jahr vollständig in Einklang mit den geltenden nationalen und europäischen Regelwerken umgesetzt werden (siehe auch Kapitel 4).

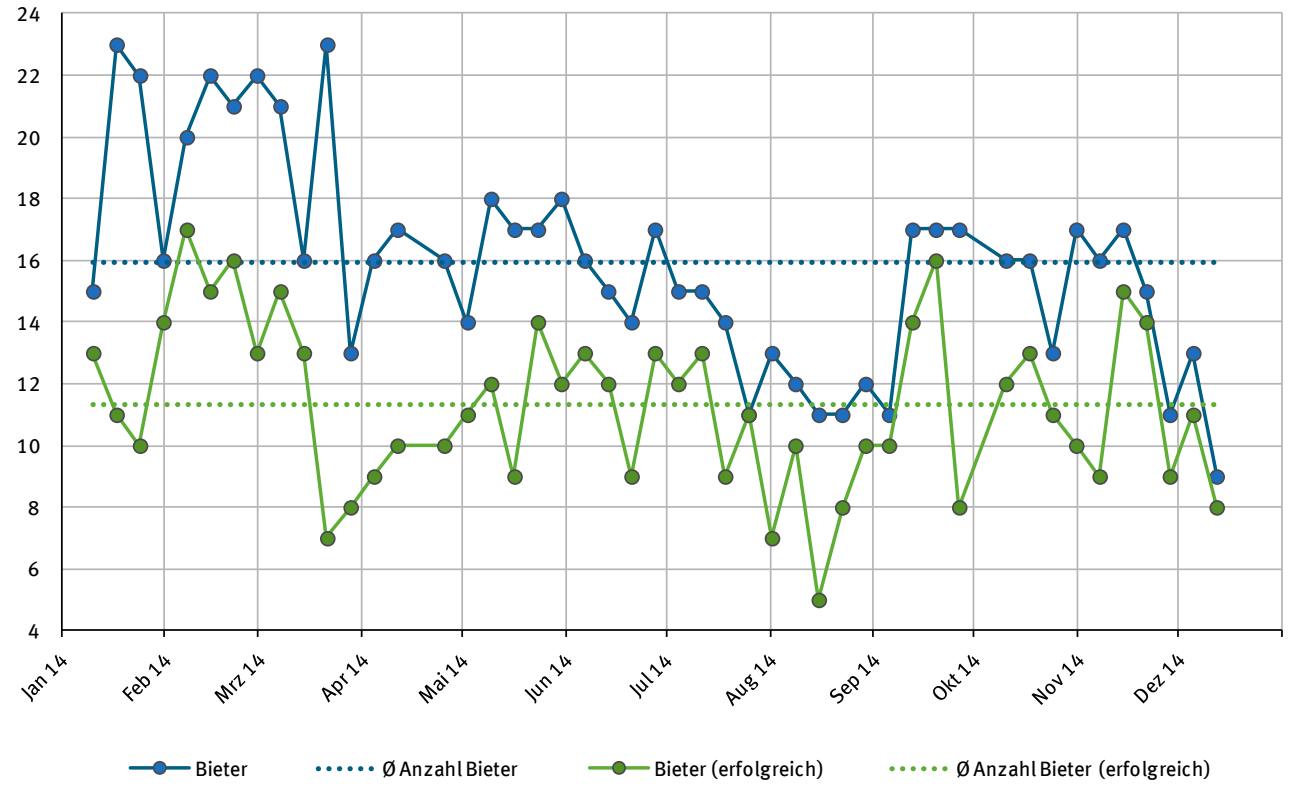
2 Bieterbeteiligung

2.1 Teilnahme

Bis Ende Dezember 2014 waren insgesamt 65 (Dezember 2013: 58) Handelsmitglieder der EEX zur Einstellung von Geboten bei den Primärmarktauktionen berechtigt. Die Beteiligung an den einzelnen Auktionen schwankte im Berichtszeitraum zwischen 9 und 23 Bietern. Demnach waren nie alle zugelassenen Bieter gleichzeitig in einer Auktion aktiv. Die Anzahl der erfolgreichen Teilnehmer variierte zwischen 5 und 17 Bietern. Nur bei der Versteigerung vom 25. Juli waren alle 11 Teilnehmer erfolgreich.

Insgesamt lag die Bieterbeteiligung bis zur Kürzung der Auktionsmengen durch die so genannte „Backloading"-Maßnahme (bis 14. März) mit durchschnittlich 20 Bietern in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und damit signifikant höher als im Durchschnitt der folgenden 9 Monaten (15 Bieter). Dies deutet darauf hin, dass die erhebliche Kürzung der wöchentlichen deutschen Auktionsmengen von 4,6 auf rund 2,3 Millionen EUA (siehe Tabelle auf Seite 4) zu einer Verringerung der Bieteraktivität geführt hat.

Gemittelt über alle Termine hinweg lag die Anzahl der Teilnehmer an den deutschen Versteigerungen 2014 bei durchschnittlich 16 Bietern. Die Anzahl der erfolgreichen Bieter belief sich durchschnittlich auf 11. Das Verhältnis von erfolgreichen zu teilnehmenden Bietern lag demnach durchschnittlich bei rund 69 Prozent. Im Jahresdurchschnitt konnten in einer deutschen Versteigerung also nahezu 3 von 4 Auktionsteilnehmern einen Zuschlag erzielen. Bis auf fünf Versteigerungstermine lag das Verhältnis von erfolgreichen zu teilnehmenden Bietern deutlich oberhalb eines Niveaus von 50 Prozent. Die Wahrscheinlichkeit in einer Auktion Emissionsberechtigungen zu ersteigern war damit aus der Perspektive eines durchschnittlichen Bieters relativ hoch. Die folgende Abbildung zeigt die Entwicklung der Auktionsteilnahme im zeitlichen Verlauf des Gesamtjahres 2014.



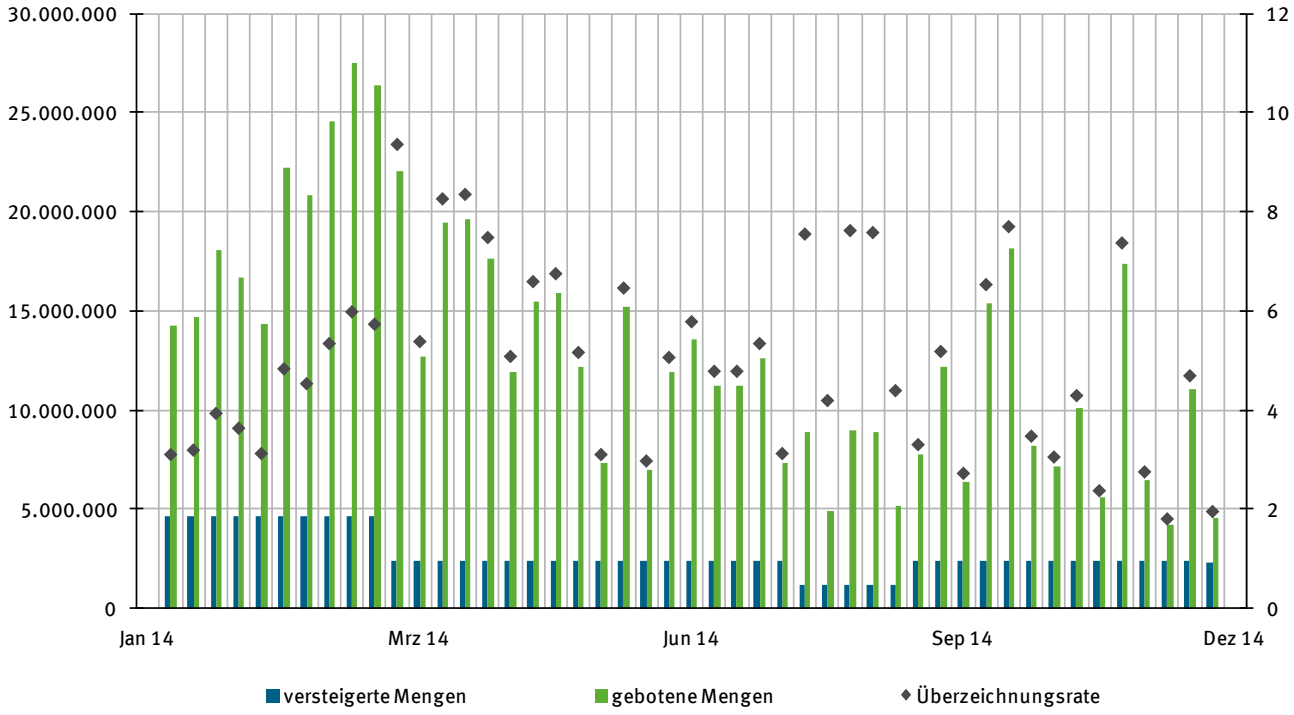
Quelle: EEX, DEHSt

Abbildung 1: Anzahl teilnehmender und erfolgreicher Bieter je Auktionstermin

2.2 Mengennachfrage

Insgesamt wurden bei den deutschen Versteigerungen im Gesamtjahr 2014 gültige Gebote im Umfang von rund 615 Millionen Berechtigungen abgegeben. Bezogen auf die Gesamtangebotsmenge ergibt sich hieraus eine durchschnittliche Überzeichnungsrate von 4,84. Die aggregierten Gebotsmengen je Versteigerungstermin schwankten im Berichtszeitraum relativ deutlich zwischen 4,2 und 27,5 Millionen Berechtigungen. Die resultierenden Überzeichnungsraten je Termin bewegten sich in einem Bereich von 1,80 bis 9,36.

Hierbei ist zu beachten, dass auch die Angebotsmengen in den einzelnen Auktionen teilweise variierten. Bis zum 14. März wurden 4,6 Millionen EUA, danach regulär 2,352 Millionen EUA pro Termin versteigert. Allerdings wurden entsprechend den Vorgaben der EU-Auktionsverordnung die Angebotsmengen in den fünf Terminen im August auf 1,176 Millionen EUA halbiert. In der Jahresendauktion wurden schließlich die verbleibenden 2,335 Millionen EUA des Gesamtbudgets versteigert. Die folgende Abbildung fasst die wichtigsten Ergebnisse je Auktionstermin zusammen.



Quelle: EEX, DEHSt

Abbildung 2: Versteigerte und gebotene Menge sowie Überzeichnungsrate (Sekundärachse) je Auktionstermin

Gemittelt über alle Termine belief sich die durchschnittliche Gebotsmenge je Auktionsteilnehmer auf rund 820.000 Berechtigungen. Die durchschnittliche Zuschlagsmenge lag bei rund 240.000 Berechtigungen je erfolgreichem Bieter. Bei den Auktionen vor der Kürzung durch die Backloading-Maßnahme lag die durchschnittliche Zuschlagmenge je Auktionsteilnehmer noch bei rund 340.000 und damit deutlich oberhalb des Jahresdurchschnitts. Bei den Versteigerungen mit dem halbiertem Angebot im August lag die durchschnittliche Zuschlagmenge hingegen nur bei rund 160.000 Berechtigungen.

Die Zuschlagserteilung auf die einzelnen Bieter bei den Auktionen erfolgt nach dem EU-weit vorgeschriebenen Einheitspreisverfahren mit einer Gebotsrunde (siehe auch folgende Infobox).

Infobox: Einheitspreisauktion an der EEX

Die Versteigerungen an der EEX erfolgen nach dem EU-weit vorgeschriebenen Einheitspreisverfahren mit einer Bieterrunde und geschlossenem Orderbuch. Dieses einfache und gegenüber Marktmachtmissbrauch sehr robuste Auktionierungsverfahren kam bereits bei den deutschen Versteigerungen der zweiten Handelsperiode zur Anwendung. Beim Einheitspreisverfahren zahlen grundsätzlich alle erfolgreichen Bieter denselben Preis. Der entsprechende Zuschlagpreis wird ermittelt, indem alle zugelassenen Gebote, beginnend mit dem höchsten Gebot, nach der Höhe des Gebotspreises gereiht werden.

Bei gleichen Gebotspreisen werden die Gebote nach einem Zufallsverfahren sortiert. Vom höchsten Preisgebot ausgehend werden die Mengen der Gebote aufsummiert, bis die angebotene Menge (z.B. 2,352 Mio. EUA) erreicht wird. Der Gebotspreis, bei dem die Summe der Gebotsmengen die angebotene Menge an Berechtigungen erreicht oder überschreitet, legt den Zuschlagpreis fest und ist mit diesem identisch.

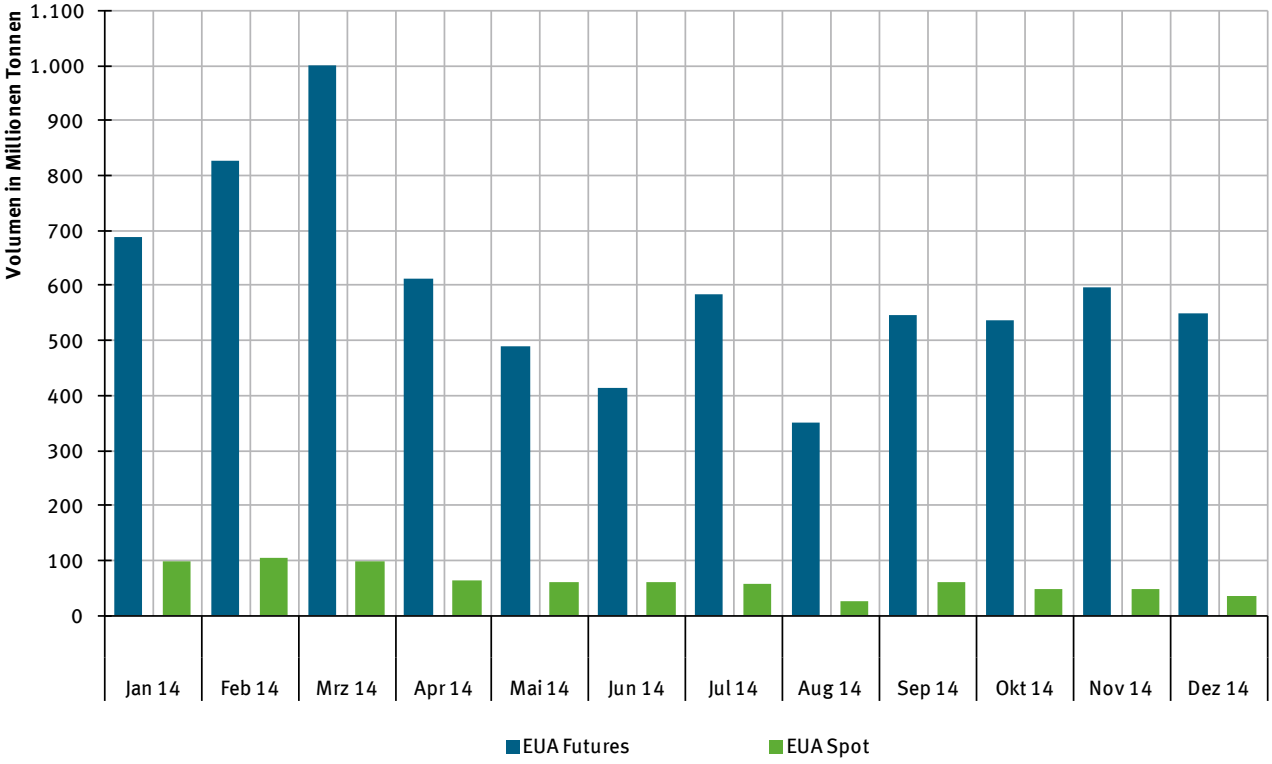
Bieter erhalten also genau dann einen Zuschlag in Höhe ihrer nachgefragten Menge, wenn ihr Gebotspreis mindestens der Höhe des Zuschlagpreises entspricht. Hat ein Bieter genau den Zuschlagpreis geboten, entspricht dessen Zuteilung der noch verbleibenden Angebotsmenge. Diese kann in Abhängigkeit von der Gebotsstruktur auch unterhalb der durch den Bieter nachgefragten Menge liegen. Haben mehrere Handelsteilnehmer genau den Zuschlagpreis geboten, kommt das zuvor genannte Zufallsverfahren zur Anwendung.

3 Versteigerungen und Sekundärmarkt

3.1 Handelsvolumen EUA

Im Jahr 2014 wurden an der EEX insgesamt rund 127 Millionen EUA der dritten Handelsperiode für Deutschland versteigert. Im Berichtszeitraum stand der Auktionsmenge ein kumuliertes Handelsvolumen am relevanten Gesamtmarkt für Emissionsberechtigungen in Höhe von rund 7,93 Milliarden EUA (2013: 8,83 Milliarden) gegenüber.[5] Dieses Marktvolumen unterteilte sich in rund 750 Millionen Berechtigungen (2013: 1,08 Milliarden), die als Geschäfte zur sofortigen Erfüllung (Spot) abgeschlossen wurden und rund 7,18 Milliarden Berechtigungen (2013: 7,75 Milliarden) zur Lieferung auf Termin (Future). Damit wurden rund 91 Prozent des gehandelten Volumens am dominierenden Terminmarkt umgeschlagen. Im März wurde auf dem EUA-Sekundärmarkt mit einem Handelsvolumen von über 1 Milliarde Berechtigungen ein neuer monatlicher Rekord aufgestellt. In der folgenden Abbildung sind die Handelsvolumina getrennt nach Spot- und Terminsegment auf Basis von Monatswerten dargestellt.

5 Betrachtet werden alle gehandelten Emissionsberechtigungen (EUA) der dritten Handelsperiode am Spot- und Terminmarkt an den Börsen ICE/ECX, CME/NYMEX, EEX und Nasdaq OMX. Erfasst sind Geschäfte, die direkt an der Börse abgeschlossen wurden (screen traded) oder als bilaterale Geschäfte zumindest den Clearingmechanismus der Börse genutzt haben. Optionsgeschäfte bleiben unberücksichtigt. Die im Jahr 2014 an ICE/ECX und EEX auktionierten EUA Spot-Kontrakte sind ebenfalls berücksichtigt.

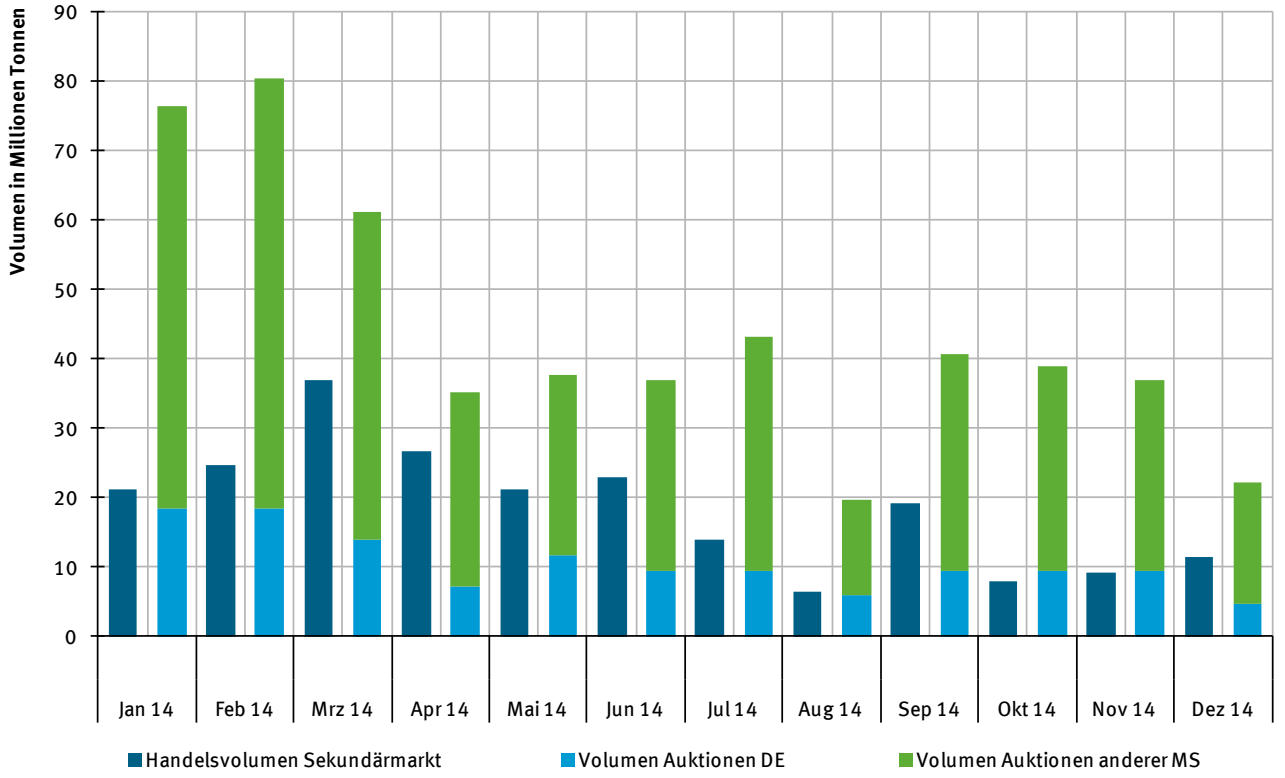


Quelle: ICE, EEX, CME, Nasdaq OMX, Thomson Reuters, DEHSt

Abbildung 3: Handelsvolumen differenziert nach Spot- und Terminmarkt in 2014 (EUA)

Im Jahr 2014 wurden auf dem Primärmarkt insgesamt rund 528 Millionen Berechtigungen (2013: 826 Millionen) durch die Mitgliedstaaten als Spot-Kontrakte versteigert. Hierauf bezogen wurden also etwa 24 Prozent des EU-weiten Auktionsvolumens durch Deutschland versteigert. Bedingt durch die Backloading-Entscheidung verteilte sich das EU-weite Auktionsbudget nicht vollständig gleichmäßig über das gesamte Jahr. Entsprechend der Vorgaben aus der EU-Auktionsverordnung waren aber zumindest die Auktionsmengen vor und nach der Anpassung der Auktionskalender relativ gleichmäßig verteilt. Im August wurden die Auktionsmengen gegenüber den übrigen Monaten allerdings wie gesetzlich vorgesehen halbiert. Lediglich in den beiden Wochen über Weihnachten und Neujahr ruhten die Versteigerungen vollständig.

Auf dem Sekundärmarkt für Spot-Kontrakte wurden etwa 220 Millionen Berechtigungen (2013: 250 Millionen) gehandelt. Damit wurden im Berichtszeitraum rund 70 Prozent aller gehandelten Spot-Kontrakte in den Auktionen umgeschlagen. Bezogen auf den relevanten Gesamtmarkt für Emissionsberechtigungen sind also rund 7 Prozent des gehandelten Volumens auf die Auktionen zurückzuführen. In Abbildung 4 sind das Handelsvolumen am Spot-Sekundärmarkt sowie die Auktionsmengen am Primärmarkt auf Monatsbasis dargestellt. Neben den deutschen Versteigerungen sind in der Abbildung auch die aggregierten Auktionsmengen anderer EU-Mitgliedstaaten berücksichtigt.



Quelle: ICE, EEX, CME, Nasdaq OMX, Thomson Reuters, DEHSt
DE = Deutschland, MS = EU-Mitgliedstaat

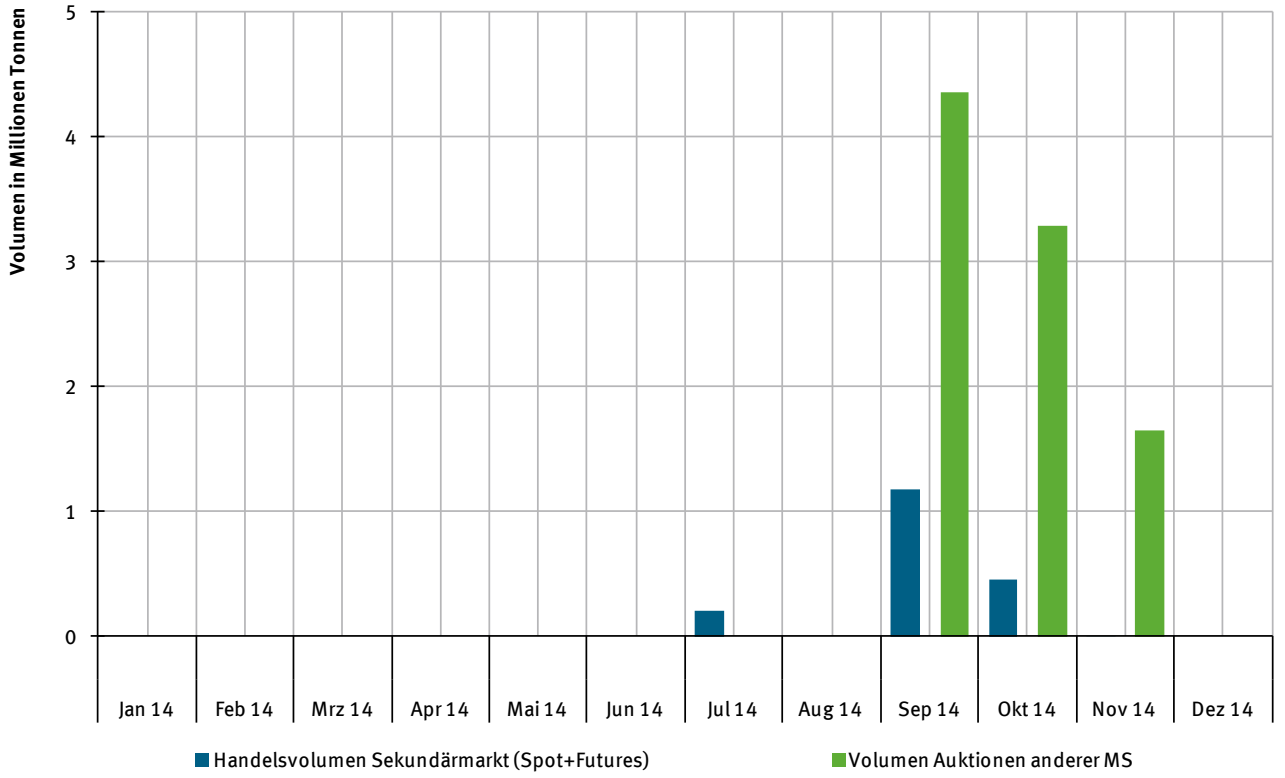
Abbildung 4: Handelsvolumen am Sekundärmarkt (Spot) und Volumen der durchgeführten Auktionen in 2014 (EUA)

3.2 Handelsvolumen EUAA

In 2014 wurden insgesamt 1,83 Millionen Luftverkehrsberechtigungen (EUAA)[6] auf dem Sekundärmarkt gehandelt (Die Transaktion im November ist aufgrund der Achsenskalierung graphisch kaum sichtbar). Auf dem Primärmarkt wurden von den Mitgliedstaaten im gleichen Zeitraum rund 9,28 Millionen EUAA als Spot-Kontrakte versteigert, die dem EUAA-Auktionsbudget aus 2012 zurechenbar sind. Deutschland hatte seinen entsprechenden Anteil an EUAA für das Kalenderjahr 2012 bereits am 31.10.2012 versteigert und daher in 2014 keine Auktion im Luftverkehr durchgeführt. Weitere Informationen zur Aufteilung der Auktionsmengen im Luftverkehr auf die verschiedenen Kalenderjahre sind auf der Internetseite der Europäischen Kommission abrufbar.

In Abbildung 5 sind das Handelsvolumen am Sekundärmarkt sowie die Auktionsmengen am Primärmarkt auf Monatsbasis dargestellt.

6 Betrachtet werden alle gehandelten Luftverkehrsberechtigungen (EUAA) der dritten Handelsperiode am Spot- und Terminmarkt an den Börsen ICE/ECX und EEX. Erfasst sind Geschäfte, die direkt an der Börse abgeschlossen wurden (screen traded) oder als bilaterale Geschäfte zumindest den Clearingmechanismus der Börse genutzt haben.



Quelle: ICE, EEX, Thomson Reuters, DEHSt
MS = EU-Mitgliedstaat

Abbildung 5: Handelsvolumen am Sekundärmarkt und Volumen der durchgeführten Auktionen in 2014 (EUAA)

3.3 Zuschlagspreise und Preisentwicklung am Sekundärmarkt

Für die Bewertung der in den EUA Spot-Auktionen erzielten Zuschlagspreise werden Referenzpreise des liquidesten Handelsplatzes als geeignete Benchmarks herangezogen. Referenzkontrakt für die Versteigerungen ist der an der Londoner ICE gehandelte Daily Future. Dessen Produktspezifikationen sind mit dem Spot-Produkt der Auktionen vergleichbar. Als Referenzpreis wird der letzte Handelsabschluss („last trade“) unmittelbar vor dem Ende der Gebotsphase herangezogen. Wenn keine Trades kurz vor dem Ende der Gebotsphase durchgeführt wurden, wird das höchste Kaufgebot („last best bid“) herangezogen (siehe auch folgende Infobox).

Infobox: Referenzpreise

Im regulären Börsenhandel (Sekundärhandel) stellen die Teilnehmer ihre Kauf- und Verkaufsgebote („Bid“ und „Ask“) in ein laufend aktualisiertes Orderbuch ein. Wie bei den Versteigerungen sind auch die Kaufgebote im Sekundärhandel durch die gewünschte Kaufmenge und das sogenannte Preislimit gekennzeichnet. Das Preislimit entspricht dabei dem höchsten Kaufpreis, den ein Käufer für den Erwerb einer Berechtigung zu entrichten bereit ist. Auch auf Verkäuferseite besteht die Möglichkeit Angebote mit Preislimits, in diesem Fall also Mindestpreise pro veräußerte Berechtigung, festzulegen.

In dem für jeden Handelsteilnehmer einsehbaren Orderbuch sind sowohl das aktuell höchste Kaufgebot („Best Bid“) sowie das entsprechend niedrigste Verkaufsgebot („Best Ask“) mit den entsprechenden Mengennotierungen abgebildet. Überschneiden sich Best Bid und Best Ask, kommt ein verbindlicher Handel („Trade“) zwischen den Teilnehmern zustande. Die Notierungen des Handelspreises verdeutlichen schließlich, bei welchen Preislimits Angebot und Nachfrage tatsächlich zum Ausgleich kommen.

Tabelle 2 zeigt die Abweichungen der Zuschlagspreise vom Leitmarkt in London auf Basis von monatlichen Durchschnittswerten. Für die Mittelwertbetrachtung wird das arithmetische Mittel der betragsmäßigen Einzelabweichungen je Auktion berechnet. Damit wird vermieden, dass sich bei der Mittelwertbildung positive und negative Abweichungen gegenseitig ausgleichen. Die resultierenden Werte entsprechen also den durchschnittlichen absoluten Abweichungen je Monat.

Die durchschnittliche Abweichung pro Monat vom ICE Daily Future unmittelbar vor dem Ende der Gebotsphase (11:00 Uhr MEZ) variierte im Berichtszeitraum zwischen 0,01 Euro und 0,04 Euro. Die relativen Abweichungen schwankten zwischen 0,15 Prozent und 0,66 Prozent. Die durchschnittliche Abweichung lag gemittelt über das Gesamtjahr bei 0,35 Prozent bzw. 0,02 Euro.

Tabelle 2: Versteigerungen und Abweichungen vom Sekundärmarktpreis in 2014

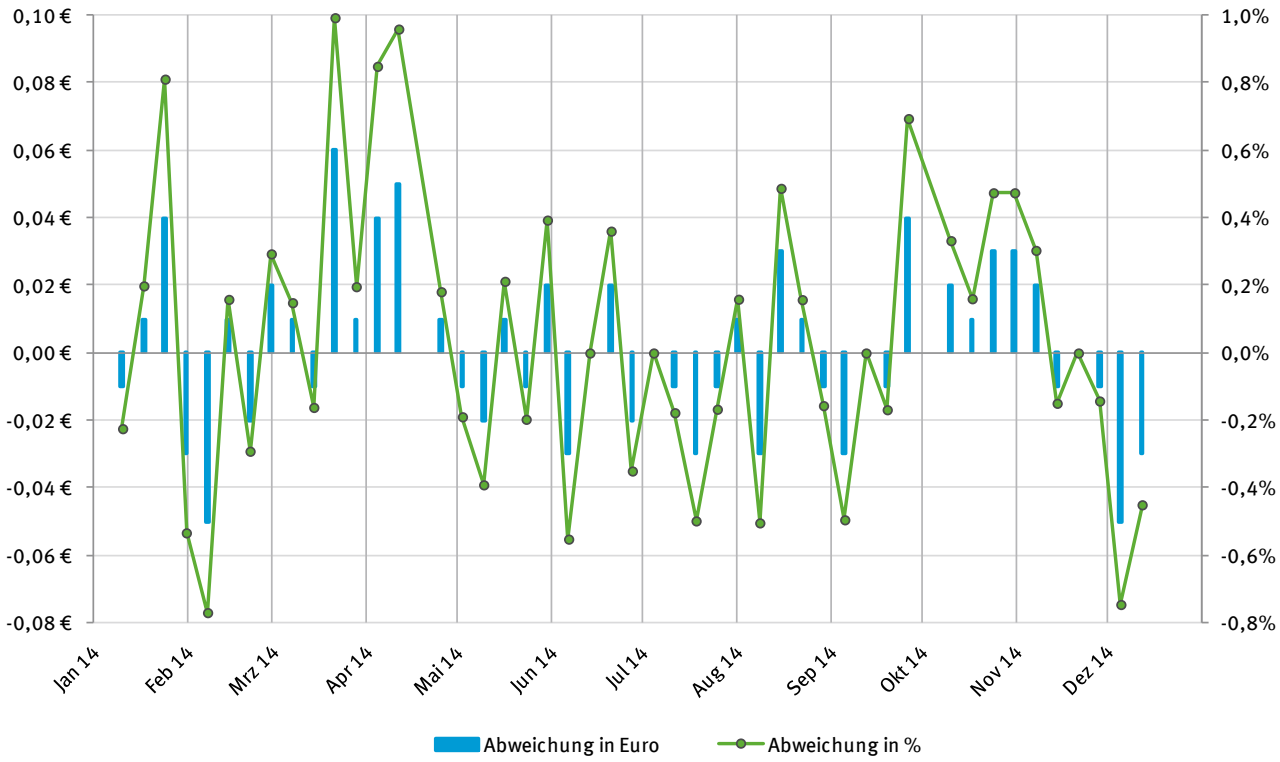
Datum	Kontrakt	Zuschlagspreis	Abweichung vom ICE Daily Future	
			Absolut	%
Januar	EUA Spot 3. HP	*5,02 €	0,02 €	0,44%
Februar	EUA Spot 3. HP	*6,61 €	0,03 €	0,38%
März	EUA Spot 3. HP	**6,17 €	0,02 €	0,38%
April	EUA Spot 3. HP	*5,18 €	0,03 €	0,66%
Mai	EUA Spot 3. HP	*5,06 €	0,01 €	0,28%
Juni	EUA Spot 3. HP	*5,58 €	0,02 €	0,32%
Juli	EUA Spot 3. HP	*5,89 €	0,01 €	0,21%
August	EUA Spot 3. HP	*6,23 €	0,02 €	0,29%
September	EUA Spot 3. HP	*5,96 €	0,02 €	0,34%
Oktober	EUA Spot 3. HP	*6,24 €	0,02 €	0,36%
November	EUA Spot 3. HP	*6,80 €	0,01 €	0,15%
Dezember	EUA Spot 3. HP	**6,65 €	0,04 €	0,60%
Durchschnittliche betragsmäßige Abweichung			**0,02 €**	**0,35%**

Quelle: ICE, EEX, Thomson Reuters, DEHSt
* Durchschnitt
** volumengewichteter Durchschnitt

Ergänzend zur oben stehenden Tabelle sind in der folgenden Abbildung die tatsächlichen Abweichungen der Zuschlagspreise vom ICE Daily Future für jeden der 47 Versteigerungstermine dargestellt. Hierbei wird bewusst auf eine Mittelwertbetrachtung verzichtet, um so eine Differenzierung zwischen positiven und negativen Abweichungen zu ermöglichen. Zuschlagspreise, die unterhalb des jeweiligen Last Trade bzw. Best Bid lagen, führen zu einer negativen Abweichung. Lag der Zuschlagspreis hingegen oberhalb des Referenzpreises am Sekundärmarkt, wird in der Abbildung eine positive Abweichung gezeigt.

Über das Jahr schwankten die Abweichungen in einem Bereich von -0,05 Euro und +0,06 Euro (blaue Balken). In Abhängigkeit vom jeweiligen Preisniveau ergab sich hieraus ein relatives Abweichungsintervall von -0,77 Prozent bis +0,99 Prozent (grüne Linie). In insgesamt 22 Auktionen lag der Auktionspreis oberhalb und in 21 Auktionen lag er unterhalb des Sekundärmarktpreises. In 4 Auktionen waren beide Preise identisch.

Gemittelt über alle 47 Termine belief sich die absolute Abweichung auf +0,001 Euro. Positive und negative Abweichungen konnten sich damit über das Gesamtjahr nahezu vollständig egalisieren.



Quelle: ICE, EEX, Thomson Reuters, DEHSt

Abbildung 6: Abweichungen der Zuschlagspreise vom Sekundärmarktpreis in 2014

In der folgenden Abbildung wird abschließend im Überblick die Preisentwicklung für Emissionsberechtigungen der dritten Handelsperiode am Leitmarkt in London dargestellt. Neben dem Daily Future ist ergänzend auch die Entwicklung des Futures zur Lieferung im Dezember des laufenden bzw. folgenden Jahres abgetragen (so genannter „Front-December future“)[7]. Statt der üblichen Beschränkung auf Tagesabschlusspreise wird in die vorliegende Betrachtung tatsächlich die Gesamtheit aller im Berichtszeitraum abgeschlossenen Geschäfte („Trades“) einbezogen.[8] Die folgende Darstellung basiert auf volumengewichteten Tagesdurchschnittspreisen (VWAP). Diese schwankten im Jahr 2014 relativ stark in einem Intervall zwischen etwa 4,30 bis 7,50 Euro.[9]

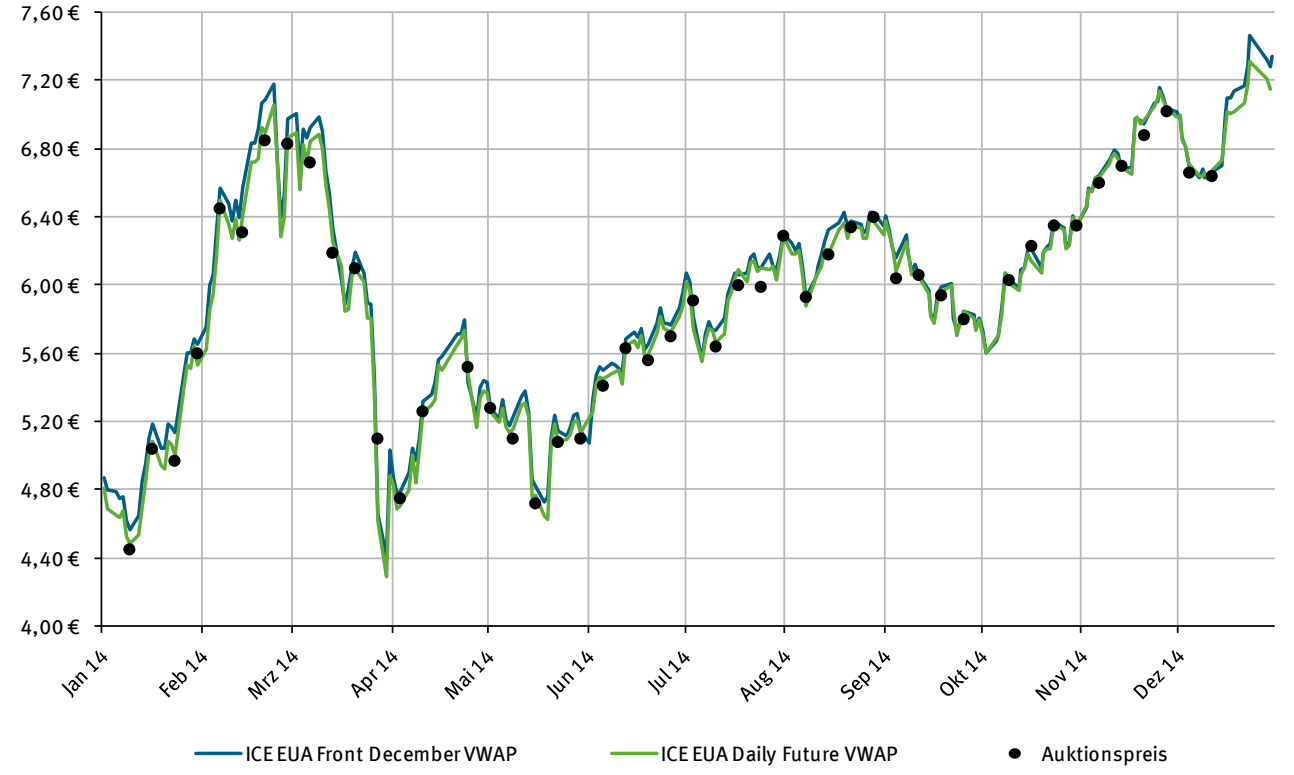
Zwischen Anfang Januar und Ende Februar verzeichnete der Referenzkontrakt zunächst einen starken Preisanstieg von rund 50 Prozent. Im März fiel der Preis schließlich innerhalb eines Monats wieder deutlich und sank zeitweise sogar leicht unter seinen Jahresanfangswert von rund 4,80 Euro. Seit Mitte Mai stieg der EUA-Preis dann relativ stetig an und erreichte gegen Ende 2014 sogar ein neues 2-Jahres-Hoch von über 7,50 Euro.

Neben den Sekundärmarktpreisen sind in der Abbildung auch die deutschen Auktionszuschlagspreise abgetragen. Die Auktionszuschlagspreise folgten demnach grundsätzlich den übergeordneten Preisentwicklungen am Sekundärmarkt. Die relevanten Abweichungen zwischen Auktionszuschlagspreis und Sekundärmarktpreis je Versteigerungstermin sind in Abbildung 6 hinterlegt.

7 Der ICE EUA Dec14 Terminkontrakt lief am 15. Dezember 2014 aus.

8 Als Settlementpreise werden die an Börsen festgelegten Tagesabrechnungspreise bezeichnet. In der Regel bilden Settlementpreise lediglich die Handelsaktivität unmittelbar vor Börsenschluss ab und sind daher nur bedingt geeignet den Sekundärmarkt vollständig darzustellen.

9 Der volumengewichtete Tagesdurchschnittspreis (VWAP) für den ICE EUA Front December Terminkontrakt wird täglich von der ICE veröffentlicht. Der VWAP für den ICE Daily Future basiert auf den Berechnungen von Thomson Reuters.



Quelle: ICE, EEX, Thomson Reuters, DEHSt

Abbildung 7: Preisentwicklung am Sekundärmarkt der ICE und Auktionszuschlagspreise an der EEX in 2014 (EUA)

4 Umsetzung der geltenden Regelwerke

4.1 Handelsüberwachungsreport der HÜSt

Um an der EEX ein integeres und manipulationsfreies Marktgeschehen zu garantieren, findet eine kontinuierliche Überwachung durch eine in Deutschland gesetzlich vorgeschriebene und unabhängige Handelsüberwachungsstelle (HÜSt) statt. Die HÜSt berichtet der DEHSt in regelmäßigen internen Berichten über den Stand ihrer Überwachungstätigkeit. Für die Versteigerungen im Jahr 2014 kam die HÜSt zu folgendem Ergebnis (Auszug):

„Die Handelsüberwachungsstelle der EEX konnte im Rahmen ihrer Überwachung für die Versteigerungen von Emissionsberechtigungen im Auftrag des Umweltbundesamtes an der EEX im Jahr 2014 keine Auffälligkeiten und insbesondere kein Bieterverhalten feststellen, das auf eine Verzerrung des Zuschlagspreises gerichtet war.“

4.2 Fairer und offener Zugang

Die Umsetzung der Vorgaben der EU-Auktionsverordnung garantiert einen fairen und offenen Zugang für alle Auktionsteilnehmer der EEX. Die aktuell verfügbaren Zugangsoptionen sind auf der EEX Internetseite (Zugang) abrufbar.

Weitere Informationen rund um das Auktionsverfahren erhalten Sie auch bei der EEX Auction Hotline. Sie erreichen die EEX von Montag bis Freitag zwischen 8:00 Uhr und 18:00 Uhr MEZ telefonisch unter +49 341 2156-331 oder per E-Mail unter auctions@eex.com.

4.3 Veröffentlichung der Auktionsergebnisse

Alle Auktionsergebnisse mit begleitenden Daten wurden im Berichtszeitraum innerhalb eines 15-minütigen Zeitfensters im direkten Anschluss an die jeweilige Auktion auf der EEX Internetseite (Auktionsergebnisse 2014) öffentlich zur Verfügung gestellt.

4.4 Sonstige Vorkommnisse

Es sind keine Vorkommnisse im Zusammenhang mit der Umsetzung der geltenden Regelwerke zu berichten. Die aktuell geltenden Vorschriften sind auf der EEX Internetseite (Regelwerke) abrufbar.

Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt
Bismarckplatz 1
14193 Berlin

www.dehst.de | emissionshandel@dehst.de